

BÜRGERSTAMMTISCH GELLEP-STRATUM 2019

Nachlese zum 1. Bürgerstammtisch 2019 vom 27.2. um 19 Uhr

Zum Stammtisch versammelten sich nicht weniger als 50 Teilnehmer. Nachdem Ulrich Lohmar die Anwesenden begrüßt und sich für das zahlreiche Kommen bedankt hatte, gab er sogleich das Wort weiter an Herrn Dr. Galke, der Vorsitzender des Umweltausschusses der Stadt Krefeld ist.

TOP 1: GERUCHSBELÄSTIGUNG

Dr. Galke informierte über den aktuellen Stand und den Ablauf in solchen Verfahren und betonte, dass er sich in gleicher Situation ebenfalls beschweren würde. Darüber hinaus lobte er die besonnene Herangehensweise der Gellep-Stratumer.

Vom Ordnungsamt werden seit ca. 5 Wochen Kontrollfahrten durchgeführt. Dies wurde von Teilnehmern des Stammtischs bestätigt, die den Streifendienst persönlich vor Ort angetroffen haben. Die Streifendienste konnten selber eine Geruchsbelästigung feststellen und werden vermehrt bei Nordwind mit einem Team ins "Dorf" kommen. Allerdings gäbe es nach Auskunft der städtischen Verwaltung im Zusammenspiel mit der Bezirksregierung Düsseldorf deutliche Hinweise auf mindestens eine Quelle. Man sei dem auf der Spur.

Dr. Galke führte aus, welche Behörden in welchem Bereich tätig werden dürfen. Ein Teil der Firmen untersteht der Aufsicht der BezReg. Düsseldorf, kleinere (weniger gefährliche) Betriebe unterstehen der Zuständigkeit der Stadt Krefeld. Nähere Ausführungen hierzu gab es bereits im Bürgervereinsheft, wie auch auf unseren Dorf-Medien, z. B. auf der "Webseite des Bürgervereins" sowie im "Dorfplatz Gellep-Stratum".

Im Anschluss an die Ausführungen von Dr. Galke durften Fragen gestellt & Anregungen gegeben werden, die Dr. Galke über den Umweltausschuss an die Verwaltung weitergeben wird. Somit wird neben unserer Eigeninitiative im Dorf, die Geruchsbelästigungen zu sammeln und nach Düsseldorf zu senden, auch von der Politik über die Stadtverwaltung Druck aufgebaut. Wir hoffen, dass dadurch die Geruchsbelästigungen, die sich in den nächsten Tagen Jährt (erste Wahrnehmung am 8. März 2018), abgestellt werden.

Gregor Roosen stellte die bereits seit Monaten laufenden vielfältigen Bemühungen des Bürgervereins dar. Neben zahlreichen Meldungen an die Stadt wie auch an die BezReg wurde eine Anfrage nach Umweltinformationsgesetz gestellt, die leider nur sehr zögerlich von der BezReg beantwortet wird. Außerdem wurde der Landtagsabgeordnete Marc Blondin eingeschaltet, der die Fragen des Bürgervereins seinerseits an die Umweltministerin, Frau Heinen-Esser, weitergegeben hat.

Die Frage eines Mitbürgers, was aus den bereits gestellten Strafanzeigen geworden sei, musste erst einmal unbeantwortet bleiben. Des Weiteren wurde vorgeschlagen, eine mobile Messstation vor Ort zu installieren, um mit permanenten Messungen lückenfreie Aufzeichnungen zu erhalten. Bei Alarmierung des LANUV-Messwagen vergehen mitunter 2 Stunden bis zum Eintreffen der Einheit. Eine weitere Anregung war, mal die Flüssigkeitseinleitungen in den Rhein genau zu prüfen. Die vor vielen Jahren erteilten Genehmigungen werden heute kaum noch überwacht, weil sie scheinbar unbekannt sind. Auch die Frage nach den am meisten betroffenen Bereichen im Dorf muss geklärt werden. Dazu werden die Listen, erstellt durch die AG Gestank, nochmal gesichtet und ausgewertet.

Zum Schluss empfahl Dr. Galke, bei Geruchsbelästigungen umgehend die Behörden zu informieren, damit im Falle der Belästigung sofort ein Team die aktuelle Situation aufnehmen kann. Diese Information deckt sich auch mit dem Inhalt einer eMail aus Düsseldorf, die Markus Kreutz am 27.2. erhalten hat. Bei Auftreten

BÜRGERSTAMMTISCH GELLEP-STRATUM 2019

von Geruchsbelästigungen sollen umgehend das Grüne Telefon (0211/475-4444) und/oder das Ordnungsamt Krefeld (02151/3660-3333) kontaktiert werden.

Die von der AG Gestank eingereichten Beschwerdelisten sind aufgrund der Zeit zwischen der Aufnahme der Belästigung und dem Absenden nur noch als Hinweise eingestuft worden (wobei die Behörden an extremen Tagen auch umgehend angerufen wurden). Nichts desdotrotz sollten wir weiter über die bislang genutzten Kanäle Informationen zu Geruchsbelästigungen sammeln, um auf einem aktuellen Stand zu bleiben.

Ein Mitbürger fragte, wie es sein könne, dass es so lange dauere, die Quelle eines immer wieder bei gleicher Windrichtung auftretenden Geruches zu klären. Wie solle ein Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung bestehen bleiben, wenn in der Zukunft evtl. andere – vielleicht auch gefährliche – Störungen bei den Betrieben im Hafen entstehen. Dr. Galke verwies in dem Zusammenhang auf die Einhaltung von Grenzwerten, die von den Umweltbehörden überwacht werden müssten und auf die Schwierigkeiten, ggf. Ordnungsverfügungen auszusprechen. Er stellte dar, dass er als Ratsvertreter auch auf die Verwaltung angewiesen sei. Hieraus ergab sich die Anregung, die Verwaltungsspitze der Stadt Krefeld und die BezReg nach Gellep-Stratum einzuladen, um den Sachstand vor Ort darzustellen und Fragen zu beantworten. Dr. Galke bot an, eine entsprechende öffentliche Befassung des Umweltausschusses zu prüfen.

TOP 2: MOBILITÄTSKONZEPT

Auf vorherige Anfrage durch Markus Kreuz, der auch in der Linner Gruppe aktiv ist und dort Informationen zum Thema Mobilitätskonzept "aufgeschnappt hatte", berichtete Dr. Galke darüber, dass man in Krefeld ein stadtweites Mobilitätskonzept erstellen möchte. Es gab in der Vergangenheit bereits verschiedene Versuche Konzepte zu erstellen. Die Unterlagen & Erkenntnisse sollen allesamt mit in die aktuelle Debatte einfließen und geprüft werden. Hintergrund ist der immer mehr zunehmende PKW/LKW-Verkehr. Deshalb hier schon der Hinweis auf eine Veranstaltung für alle Interessierten: Am Dienstag, den 12. März um 18 Uhr wird in den Räumen der SWK auf der St. Töniser Straße eine erste Informationsveranstaltung stattfinden.

TOP 3: GERÄUCHSBELÄSTIGUNG

Zum Thema Geräusche, welches uns ebenfalls im vergangenen Sommer begleitet hat, gab es nicht so viele Neuigkeiten. Ulrich Lohmar berichtete, dass es Gespräche mit der uns bekannten Firma gegeben und auch eine Anhörung stattgefunden habe. Ulrich Lohmar versprach, sich weiterhin dafür einzusetzen, dass man auch an warmen Sommerabenden/-nächten gut schlafen kann, indem man die ortsansässigen Firmen immer wieder auf Einhaltung der Auflagen (z. B. Tore geschlossen zu halten oder weitere bauliche Maßnahmen zu treffen) hinweisen wird.

TOP 4: LKW-VERKEHR

Der ein oder andere war vor einigen Wochen auch bei der Hafen-Informationsveranstaltung in der Kirche St. Andreas dabei. Demnach wird der Verkehr kräftig zunehmen.

Mit Zunahme des Verkehrs gibt es auch unangenehme Begleiterscheinungen. Unter anderem sind zurzeit wildparkende LKW-Fahrer ein großes Problem. Man möchte den Fahrern nichts Böses, aber es ist eine

BÜRGERSTAMMTISCH GELLEP-STRATUM 2019

unschöne Situation, die sich derzeit entwickelt. LKW parken auch in unmittelbarer Nähe der Wohnbebauung, weil sie entweder außerhalb der Betriebszeiten nicht auf die Firmengelände können oder in den LKW "wohnen", um auf Anschlussaufträge zu warten.

Des Weiteren berichtete ein Anwohner, dass sich das Problem mit den LKW dahingehend entwickelt, dass neben den wartenden LKW, die außerhalb der Öffnungszeiten der Hafenanlieger eintreffen, auch teils ausländische Logistikfirmen ihre Fahrer entsenden, die Aufträge hier in der Nähe annehmen. Die damit einhergehenden zusätzlichen Verunreinigungen, wenn LKW-Fahrer über Wochen in LKW "wohnen", sind bereits hinreichend in den Medien beschrieben worden und sollten nicht einfach so hingenommen werden. Hierfür muss eine Lösung geschaffen werden, damit Bürger und auch LKW-Fahrer vernünftig miteinander leben können. Auch dazu gibt es in den verschiedenen Gremien genügend Gesprächsstoff.

TOP 5: ENTWICKLUNG DES DORFES

Als erstes erklärte Ulrich Lohmar, dass er sich gegen gemeinsame Dusch- und Toilettenräume für Feuerwehr und TUS auf einem neuen, gemeinsam genutzten Gelände ausspricht. Das sei unpraktikabel.

Bereits vor 15 Jahren wurde überlegt, wie es in unserem Dorf aussehen kann. Warum ist das Thema jetzt wieder aktuell:

Feuerwehr und evtl. der Sportplatz sollen verlegt werden. Ein Besucher erklärte, dass die Stadt Krefeld derzeit überlege, Bezirkssportanlagen zu reduzieren. Auch der TuS Gellep könnte davon betroffen sein. Unser Sportverein scheint aber ebenfalls ein Interesse daran zu haben, sein großes Gelände, zu verkleinern, weil die Pflege dieses riesigen Areals mit sehr viel Arbeit verbunden ist. Die Tatsache, dass die Bezirkssportanlage verlegt werden könnte, sorgte für eine angeregte Diskussion, aus der auch sehr viele Punkte aufgenommen wurden und geklärt werden müssen.

- Das Gelände der Bezirkssportanlage:

Was würde mit dem Gelände der bisherigen Bezirkssportanlage geschehen? Schon lange werden Ideen diskutiert, auch bei uns im Dorf eine Möglichkeit des Mehrgenerationenwohnens mit kleinen barrierefreien Wohnungen zu bekommen; kein Seniorenheim. Zzgl. einer kleinen Infrastruktur, z. B. zentralgelegene Arztpraxen.

Es gab einen Einwand, dass man die Idee, für altersgerechtes Wohnen auch erst einmal im kleineren Maßstab angehen könnte. Das brachliegende Gelände zwischen dem TUS Ascheplatz und der Düsseldorfer Straße würde sich dafür anbieten.

- Das Gelände der Feuerwehr (unser "Dorfplatz" für viele Veranstaltungen im Jahr)

Dass unsere Feuerwehr bereits seit vielen Jahren ein neues Feuerwehrgerätehaus erhalten soll, ist sicher vielen bekannt. Wenn man ein geeignetes Gelände findet, könnte dieser Schritt zusammen mit der Sportplatzverlegung angegangen werden. Was aber passiert mit dem Gelände (*unserem Dorfplatz*)?

Auf dem Gelände befindet sich außer der Feuerwache noch der städt. Kindergarten. Es wurde spekuliert, was die Stadt KR damit vorhaben könnte. Hierzu gab es bereits bei einem der vergangenen Stammtische eine Information. Spekulation: Wenn die beiden Anlieger das Gelände verlassen haben, müsse man damit rechnen, dass das Gelände einem anderweitigen Zweck zugeführt wird und wir keinen geeigneten Dorfplatz

BÜRGERSTAMMTISCH GELLEP-STRATUM 2019

mehr haben, auf dem verschiedene Feierlichkeiten stattfinden können. Deshalb sollte man frühzeitig darüber nachdenken und eigene Ideen für diesen Bereich entwickeln. Ulrich Lohmar möchte den Platz als Gemeindebedarfsfläche eintragen lassen.

TOP 6: BÄNKE – Wohin?

Ulrich Lohmar hat über das Grünflächenamt 4 Bänke besorgt, deren Standorte wir gemeinsam beschließen können. Einige Vorschläge wurden bereits am Abend gemacht:

1. An der Puppenburg am Kreuz (Gartenbauverein), mit Blick auf's Feld
2. An der Fegetechstraße auf Höhe des "roten Weges" (beim Friedhof)
3. Gemeindebedarfsfläche ggü REWE, an/auf der Wiese

Weitere Vorschläge sind erwünscht – Danke dafür.

TOP 7: SONSTIGES

Unter Sonstiges gab es sehr viele Themen. Ulrich Lohmar hat sich die Fragen notiert um bis zum nächsten Stammtisch Antworten einzufordern.

Thema Linie 047:

- Warum muss die Buslinie im Hafen rum fahren? Dadurch verlängert sich eine Fahrt mit diesem Bus von 5 Min. auf über eine halbe Std. Unpraktisch. Antwort: Derzeit läuft dieses Projekt begrenzt auf ein Jahr, danach muss man auswerten.

- Muss der Bus über teils viel zu enge Straßen (z. B. Am Oelvebach) fahren? Es wird zu schnell gefahren, bereits mehrfach Spiegel abgefahren. Was kann man tun?

- Des Weiteren wurde gefragt, wie rentabel der Bus ist? Am Oelvebach ist er z. B. meist leer. Sollte die SWK eine Zählung vornehmen?

Thema Rheinbahn 831 / SWK 044:

Warum können die Haltepläne 831 & 044 am Rheinhafen nicht angepasst werden? Seit Jahrzehnten fährt einem regelmäßig die 044 vor der Nase weg, wenn man mit der 831 an der Haltestelle ankommt. Von Seiten der Rheinbahn und der SWK scheint kein Interesse daran zu bestehen, die Zeiten anzupassen. Ggf. weil an anderen Stellen die Taktung nicht mehr passen könnte.

Thema Friedhof:

- Warum gibt es keine Wiesengräber? Die Fläche wäre da. Gellep-Stratum ist der einzige Friedhof im Stadtgebiet, auf dem es diese Art der Bestattung nicht gibt.

- Bestattungen werden aufgrund des erhöhten PKW/LKW-Verkehr auf dem Heidbergsweg gestört. Viele fahren zu schnell, die Geräuschkulisse ist enorm gewachsen, man versteht bei der Andacht kein Wort mehr. Ist ggf. Lärmschutz möglich?

BÜRGERSTAMMTISCH GELLEP-STRATUM 2019

Thema Düsseldorfer Straße:

- Die Fußgängerampel bei (ehem.) Bender funktioniert nur manuell und wenn man einen ticken zu spät drückt, muss eine ganze Ampelphase gewartet werden. Viele warten nicht, sondern fahren über Rot. Kann man die Fußgängerampel ggf. automatisch mit dem Verkehr ortsauswärts auf Grün schalten?
- Grüne Welle Düsseldorfer Straße: Eine grüne Welle gibt es nicht, man fährt von einer Ampel zur nächsten.
- Wann wird die Baustellenampel am Rheinhafen ersetzt?
- Der Radweg Richtung Uerdingen ist kaputt, sehr eng, mit Grün zugewachsen, so dass man näher an der Straße ist und insbesondere bei vorbeifahrenden LKW immer ein mulmiges Gefühl hat. Für die (Schul-) Kinder sollte an dieser Stelle auf mehr Sicherheit geachtet werden (*Motto der Stadt Krefeld: "Fairkehr"?*).
- Düsseldorfer Straße / Floßstraße (auf Höhe WUMAG): Hier ist seit Wochen aus Uerdingen kommend, der Fußgänger-/Radweg durch Baustellenbaken versperrt, so dass Fußgänger & Radfahrer auf die Straße ausweichen müssen.

Thema Kaiserswerther Straße:

- Es wird weiter gerast und die Stadt tut nichts dagegen. Was kann man tun?

Thema Apotheke im Dorf:

Eine Bürgerin hat recherchiert was möglich wäre. Eine Apotheke rechnet sich nicht bei uns im Dorf. Außerdem ist es nicht weit bis zur nächsten Apotheke (weniger als 6km, bzw. keine Stunde mit öffentlichen Verkehrsmitteln). Ein Rezeptbriefkasten, der täglich von einer Apotheke geleert wird, die nachmittags die Medikamente bringt, bedarf der Zustimmung der Apothekerinnung. Diese lehnt das aber ab. Eine Apotheke aus Uerdingen bietet an, die Infos des Rezeptes telefonisch entgegenzunehmen und nachmittags die Medikamente zu liefern.

Nach rund 2,5 Stunden endete der sehr angenehme Bürgerstammtisch und Ulrich Lohmar bedankte sich nochmals bei allen Anwesenden für ihre Teilnahme und die vielen Anregungen. Der nächste Stammtisch könnte im April/Mai stattfinden. Eine rechtzeitige Info erscheint wieder in den ortseigenen Onlinemedien wie auch in den Schaukästen und unseren Dorf-"Hotspots".